

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Einrückungsgebühr die spätere
Barmonde-Zeile oder deren
Raum 2 Kreuzer.
Annoncen, die bis Montag, Mitt-
woch u. Freitag Mittags eintreff-
en in der Tags darauf erschei-
nenden Nummer Aufnahme.

Ercheint wöchentlich
3mal und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 fr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 38 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

No 47.

Dreiunddreißigster Jahrgang

Samstag den 20. April 1872.

Ämliche und Privat-Anzeigen.

K. Oberamts-Gericht Waiblingen.

A u f f o r d e r u n g.

Der wegen Betrugs in Untersuchung gezogene 53 Jahre alte Schneider David Heidenwaag von Korb hat sich seit einer Reihe von Jahren durch allerhand falsche Vorspiegelungen von einer größeren Anzahl von Personen Gelddarlehen zu verschaffen gewünscht. Die seither noch unbekannt gebliebenen Beschädigten werden aufgefordert, schriftliche oder mündliche Anzeige hieher zu erstatten.

Waiblingen den 19. April 1872.

K. Oberamts-Gericht
Laug, J.-A.

Stuttgart.

Abtrittsdünger-Verkauf.

Die in den Abritten und Pissoirs des Bahnhofes in Stuttgart anfallenden Excremente (etwa 700—800 Eimer jährlich) sollen vom 22. Mai 1872 ab auf eine Reihe von Jahren an einen Abnehmer oder an eine Abnehmer-Gesellschaft in der Art vergeben werden, daß sie nach Maßgabe des Anfalls zwei oder mehrmals in der Woche, entweder in Stuttgart oder auf einer benachbarten Bahnstation von dem Käufer aus den auf einem Bahnwagen aufgelegten Sammelfässern übernommen werden.

Die Liebhaber sind eingeladen, von den Vertragsbedingungen bei der unterzeichneten Stelle oder auf den Bahnstationen Zuffenhausen, Feuerbach, Cannstatt, Fellbach, Einsicht zu nehmen und spätestens

am 27. d. Mts. Mittags 12 Uhr

ihre versiegelten Offerte mit der Aufschrift „Abtritts-Düngerverkauf betreffend“ versehen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

In den Offerten ist hervorzuheben, auf welcher Bahnstation, auf welche Reihe von Jahren und gegen welchen Kaufpreis per Hektoliter das Abtrittsdünger-Erzeugniß übernommen werden will.

Den 17. April 1872.

K. Bahnhof-Inspektion.

Waiblingen.

Fahreniß = Auktion.

Am nächsten

Donnerstag den 25. d. Mts.

von Vormittags 8 Uhr an

wird aus der

Verlassen

schaft der

Friedrich

Mäcke, Weingärtner's Ehefrau dahier gegen baare Bezahlung verkauft:

Geschmuck, Bücher, Frauenkleider, Leibweiszzeug, Bett u. Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, 1 Handwägel, 6 Hühner, etwas



Früchte und 2 Centner Heu.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 19. April 1872.

K. Gerichtsnotariat

C. F. Kerler.

Waiblingen.

Bekanntmachung, Gänsehut betreffend.

Beim 1. g. Regelplatz oberhalb der Sägmühle ist auf Kosten der Stadt ein Gänsegarten errichtet worden. Die gleichfalls beabsichtigte Aufstellung eines Gänse-treibers konnte wegen Mangels an Liebhabern nicht angeführt werden.

Die Gänsehalter werden nun aufgefordert vom nächsten Montag an je Morgens ihre Gänse in diesen errichteten Gänsegarten zu verbringen oder verbringen zu lassen; wobei selbst dieselben von den Schneider Krauß'schen Oxyenten, welche ihre Belohnung von der Stadt erhalten, bis Morgens 8 Uhr in Empfang genommen und Abends 7 Uhr wieder entlassen werden.

An Sonn- und Festtagen sind die Gänse zu Hause eingesperrt zu halten.

Weiter wird bekannt gemacht, daß diejenigen, deren Gänse von jetzt an bis Mitte Oktober an Sonntagen und an Werktagen zwischen der Zeit von Vormittags 8 Uhr und Abends 7 Uhr in welcher sie entweder zu Hause oder im Gänsegarten eingeschlossen zu halten sind, ittelaufernd innerhalb oder außerhalb der Stadt getroffen werden, Bestrafung zu erwarten haben und zwar auf Grund des neuen Polizeistrafrechts, das wegen des Geflügels folgende Bestimmung enthält:

„Mit Geldstrafe bis zu drei Thalern wird bestraft: Wer in Zeiten der Ernte und Saat innerhalb des durch die Ortspolizeibehörde festzusetzenden und zu veröffentlichenden Zeitraums seine Tauben nicht eingesperrt hält, dergleichen wer den zum Schutz des Feldbaus gegen das Hausgeflügel erlassenen ortspolizeilichen Vorschriften nicht Folge leistet.“

Den 19. April 1872.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Die Kastenpfleg-Rechnung p 1870

710 und Beschäftigungs-Rechnung

werden Montag den 22. April 1872 auf dem Rathhaus publicirt.

Stadtschultheißenamt.

Großheppach.
500 fl.

werden gegen doppelte unterpfändliche Sicherheit von einem hiesigen Bürger, bei pünktlicher Zinszahlung, aufzunehmen gesucht. Anträge erbittet sich
Schultheiß **Hoch.**

Waiblingen.

Lehrlinggesuch.

Einen jungen ordentlichen Menschen nimmt in die Lehre.

F. Schmid,

Seckler und Kürschner.

Waiblingen.

Lehrlinggesuch.

Ein junger Mensch, welcher die Bäckerei zu erlernen wünscht, findet eine Stelle. Näheres zu erfragen bei
Joh. Bloß, Glaser.

Waiblingen.

Lehrlinggesuch.

Ein wohlzogener kräftiger Mensch, welcher die Feilenhauerei erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle. Nähere Auskunft ertheilt

G. C. Schaal, Zeugschmid.

Waiblingen.

Lehrlinggesuch.

Einen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf.

**Hermann Haas,
Schmid.**

Waiblingen.

Lehrlinggesuch.

Einen wohlzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf.

**Chr. Billinger,
Buchbinder.**

Cannstatt.

Lehrlinggesuch.

Einen wohlzogenen jungen Menschen nimmt unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre.

**Fr. Grimmeisen,
Schmiedmstr.**

Waiblingen.

Eine neumelkige **Gais** hat zu verkaufen.
G. Kopp.

Waiblingen.

Anzeige und Empfehlung.

Allen meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich wegen besonderer Umstände nicht mehr selbst nach Waiblingen komme, daß aber

Herr Zeugschmid **Schaal**

die Güte haben wird, Aufträge für mich in neuen und alten Feilen jeder Sorte anzunehmen.

Ich bitte deshalb meine werthen Kunden und sonstige Geschäftsleute Herrn **Schaal** ihre geschätzten Aufträge zukommen zu lassen und versichere Sie ebenso schneller, pünktlicher und billiger Bedienung wie seither.

Hochachtungsvoll

Friedrich Dick,

Feilenhauer in Eßlingen.

Die Dinkelsbühler Verloosung

wird am 16.—18. Juli 1872 vorgenommen und erstreckt sich auf Zug- und Reitpferde, Ochsen, Kühe, Kalbeln, Schafe, Hammel, Gaisen, Wagen, verbesserte landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe, Stockuhren, Regulateurs, goldene und silberne Uhren, goldene u. silberne Ketten, verschiedene silberne Geräthe, fein vergoldete Salon-Spiegel, große Salondecken, wollene Reisedecken, feine Möbel-Garnituren, Sekretäre, polirte Commoden, Tische, Fauteuils, silberplattirte Pferdgeschire, feine Reitzäume, elegante Reisekoffer, seidene und andere Regenschirme, Kaffee-Service etc. etc. Der Preis eines Looses beträgt 30 Kreuzer. Auf 10 Loose wird ein Freiloos gegeben. Dinkelsbühl im April 1872.

Das Verloosungs-Comité.

Waiblingen.

Bleichgegenstände

werden zur pünktlichen Besorgung der rühmlichst bekannten

Nüringer Bleiche

in Empfang genommen durch

**G. C. Schaal,
vormals W. Gastenger.**

Kaufladen-Vermiethung auf Jakobi.

Am Marktplat vis à vis vom Rathhaus ist ein Laden mit Wohnung in der Belletage, wo seit Jahren ein lebhaftes Geschäft statthatte, zu vermieten.

Wilhelmine Moser.

Boden-Credit-Anstalt der Vereinsbank in Nürnberg.

Wir gewähren Hypothek-Darlehen in Baargeld, welche in Annuitäten (d. i. durch Entrichtung eines jährlichen Beischlages zu den Zinsen) und nebenbei in beliebigen Fristen ohne vorausgehende Kündigung heimbezahlt werden können. An Zinsen berechnen wir 5%, wozu $\frac{1}{2}$ % Verwaltungsgebühr kommt. Die Bestimmung der Tilgungsquote bleibt den Darlehensnehmern überlassen; in der Regel beträgt selbe $\frac{1}{2}$ %.

Die Direction.

Gesuche um Darlehen von der Bodencreditanstalt werden unentgeltlich vermittelt und gewünschte Aufschlüsse ertheilt von:

Herrn **Gottlob Volz, Kaufmann** in Neckarrems.

„ **Gg. Ad. Knauß, Schmidmstr.** in Strümpfelbach.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Die Kinder der verstorbenen Christ. Fleiderer's Wittve setzen folgende Güter dem Verkauf aus:

Acker Zellg Fellbach:

3/8 Mrg. 20 Mth. im Sädtrager, neben Schneider Herb und Jakob Gaupp mit Dinkel angeblümt.

Acker Zellg Nommelshausen:

7/8 Mrg. 28 Mth. auf der kleinen Rötthe neben Heinrich Kauffmann und Chr. Heinrich, in der Brach.

Acker Zellg Schmieden:

5/8 Mrg. 44 Mth. beim Krankenhaus mit 4 tragbaren Bäumen und mit Gerste angeblümt, neben G. Stadtrath Rödinger und Jakob Gaupp;

ferner:

3/8 Mrg. 17 Mth. Baumgut beim Hochgericht mit circa 20 schönen tragbaren Bäumen und Grasboden neben Kupferschmid Pander's Wittve und Schmid Gottmann.

Dieselben können am nächsten

Montag den 22. April

Abends 1/8 Uhr

bei Bäcker Breyer angekauft werden, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Waiblingen.

Gebrannten Gyps

und

Schöne Gypferrohr

empfehlen zu billigen Preisen.

G. C. Herzog.

Waiblingen.

Den ganzen Monat

bis 1. Mai

sind jeden Tag frischgewässerte

Stockfische

zu haben.

G. C. Herzog.

Waiblingen.

Zimmerleute.

Mehrere tüchtige Zimmergesellen finden zu hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Zimmermeister Thurner.

Dürre Zimmerspähne sind fortwährend zu haben bei Obigem.

Waiblingen.

Sehr gutes

Sauerkraut

hat wegen Wegzug von hier zu verkaufen.

Schanbacher, Kronenwirth.

Waiblingen.

Eine eichene

Kinderbettlade

ist um billigen Preis zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaction.

Waiblingen.

Feinbäckerei.

Neben meinem bisherigen Bäckerei-Geschäfte habe ich nun jezt auch die Feinbäckerei eingerichtet und kann jeden Tag **frisches feines Backwerk** aller Art abgegeben werden, was ich den verehrlichen Frauen und Herren Gasthof-Besitzern angelegentlichst empfehle.

Carl Fuchsloher,

Feinbäcker.

Waiblingen.

Stroh Hüte

in allen Façonnen

bringe auch für diese Saison wieder in empfehlende Erinnerung mit dem Bemerkten, daß ich Solche wegen Geschäftsverlegung heuer

ausnahmsweise billig

verkaufe und lade zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Carl Steinlen, Rfm.

Waiblingen.

Für die

Kirchheimer Nasenbleiche

übernehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände aller Art.

Ph. Dr. Weiß, Wittve.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt der Spezialarzt der Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jezt Louisestraße 45. — Bereits über 100 vollständig geheilt.

Waiblingen.

Einige Mädchen

welche ordentlich nähen können, finden dauernde Beschäftigung

Näheres bei der Redaktion.

Ziegel-Arbeiter-Gesuch.

Ziegler und mehrere Tagelöhner finden neben freier Verköstigung und Schlafstelle und sehr guten Lohn Arbeit in der Ziegelei des

Jakob Bihl

in Heslach bei Stuttgart.

Waiblingen.

Lehrling-Gesuch.

Ein wohlherzogener junger Mensch findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei

Wilhelm Merz, Schuhmacher.

Waiblingen.

Hobelspähne

sind zu haben bei

Gottlob Fischer, Schreiner.

Waiblingen.

Schöne

Kraut- und Köhlseklinge

sind zu haben bei Frau Hölder.

Neustadt.

Im Auftrag verkauft Friedrich Märterer einen zweispännigen

Wagen

mit hölzernen Achsen und einen ein-spännigen Wagen mit eisernen Räder, sammt Zugehör, beide Wagen noch in gutem Zustand.

Turnverein Waiblingen

Heute Abend bei Unger.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 15. April. Von Sonntag den 21. d. M. an einschließlich werden bis auf Weiteres an Sonn-, Fest- und Feiertagen auf der Strecke Stuttgart-Schorndorf folgende Lokalzüge ausgeführt:

1) Von Stuttgart nach Schorndorf:

Stuttgart, Abgang 3 Uhr Nachmittags,
Cannstatt, Ank. 3 Uhr 7 Min. Nachm.,
Abg. 3 Uhr 11 Min. Nachm.,
Fellbach, Abg. 3 Uhr 29 Min. Nachm.,
Waiblingen, Ank. 3 Uhr 34 Min. Nachm.,
Abg. 3 Uhr 37 Min. Nachm.,
Endersbach, Abg. 3 Uhr 47 Min. Nachm.,
Grünbach, Abg. 3 Uhr 54 Min. Nachm.,
Winterbach, Abg. 4 Uhr 4 Min. Nachm.,
Schorndorf, Ank. 4 Uhr 10 Min. Nachm.

2) Von Schorndorf nach Stuttgart:

Schorndorf, Abg. 7 Uhr Abends,
Winterbach, Abg. 7 Uhr 7 Min. Abends,
Grünbach, Abg. 7 Uhr 16 Min. Abends,
Endersbach, Abg. 7 Uhr 25 Min. Abends,
Waiblingen, Ank. 7 Uhr 36 Min. Abends,
Abg. 7 Uhr 39 Min. Abends,
Fellbach, Abg. 7 Uhr 47 Min. Abends,
Cannstatt, Ank. 7 Uhr 58 Min. Abends,
Abg. 8 Uhr 2 Min. Abends,
Stuttgart, Ank. 8 Uhr 10 Min. Abends.

Diese Lokalzüge halten auf sämtlichen Stationen zwischen Stuttgart-Schorndorf und umgekehrt kurze Zeit an und führen Personenwagen 2. und 3. Klasse mit sich.

Stuttgart, 17. April. Von J. M. der Königin erfährt man aus Livadia in der Krinum, daß Höchst dieselbe auf der Heimreise den Weg über Konstantinopel, Athen und Wien nehmen werde. In Konstantinopel wird Ihre Majestät nur kurze Umschau halten, in Athen einen Besuch am griechischen königshof machen, da die Königin Olga von Griechenland eine Nichte der Königin, die ältere Schwester der in Begleitung J. M. befindlichen Großfürstin Vera von Rußland ist. In Wien wird gleichfalls mehrtägiger Aufenthalt zu einem Besuch am Kaiserlichen Hofe genommen und wird J. M. die Königin mit der Großfürstin Vera und Gefolge in der Kaiserlichen Hofburg wohnen. — Der frühere Ranzler der Landesuniversität Tübingen und langjährige Präsident der Kammer der Abgeordneten, Geheimrath v. Wächter ist zum Besuch seiner Auerwanden aus Leipzig hier angekommen und wird sich einige Zeit hier verweilen. — Heute fand eine Inspektion des hiesigen Ulanenregiments „König Wilhelms“ in der Infanterie-Kaserne statt, wohin die Mannschaften zu Fuß, Schwadronsweise von der Reiterkaserne aus abmarschirt waren.

— Auf der Moskauer Ausstellung wird auch die württembergische Postverwaltung vertreten sein mit einer Reihe von Utensilien und Geräthen, mit Einrichtungen und mechanischen Hilfsmitteln, die ihr eigenthümlich sind.

— Die Handwerkerbank in Ulm hatte im Jahre 1870 einen Umsatz von 4,600,000 fl., im Jahre 1871 über derselbe auf 5,400,000 fl. — Die Böblinger Bank hatte im Jahre 1871 einen Umsatz von 501,750 fl. gegen einen solchen von 238,282 fl. im Vorjahre. Die Zahl der Mitglieder der letzteren Bank stieg von 302 auf 369.

— Der „Nedarbote“ von Cannstatt berichtet von einer dem dortigen Gewerbeverein zugegangenen Zuschrift des Kohlen-Comité's von Stuttgart, in welcher derselbe eingeladen wird, sich durch eine Eingabe an das Reichsministerium wegen Erreichung eines durch ganz Deutschland gleichmäßig durchgeführten Einkreuzer-Tariffs auf sämtlichen Eisenbahnen zu wenden. Die Gründe, warum die Kohlenfrachten sich für Württemberg ausnahmsweise hoch stellen, dürften bekannt sein, sie liegen nicht zu Ungunsten der württembergischen Verwaltung. Der Cannstatter Gewerbeverein ist der Eingabe bereitwillig beigetreten.

— Der Winterkurs der Fortbildungsschule in Neutlingen ergab nach der dortigen „Kreiszeitung“ ein besonders

günstiges Resultat; die ausgestellten Arbeiten gaben für den Fleiß der Schüler und für die beharrliche und erfolgreiche Thätigkeit der Lehrer ehrendes Zeugniß. Die Zahl der Schüler erreichte beinahe 300; auffallend ist, daß einzelne Gewerbe, Schneider, Schuhmacher, nur durch je einen Schüler repräsentirt waren. Die Neutlinger Schule gilt für eine der besten im Lande; Lehrstellen daselbst sind gesucht.

Biberach, 17. April. Das Tagesgespräch bildet hier das Erscheinen von mehreren schwarzen Kreuzen an den Fenstern eines Wohnhauses in Jagerlingen, dieß. Bezirks. Man bemerkt diese Kreuze schon seit mehreren Tagen und das betreffende Haus erhält immer zahlreichen Besuch neugieriger Leute, um dieselben zu sehen. Selbst von auswärts kommen solche, und insbesondere auch viele Geistliche aus den umliegenden Orten. (Auch in Baden haben vor kurzer Zeit solche Kreuze den Leuten die Köpfe verwirrt, bis sich herausstellte, daß die dunkeln Linien im Glase von den heißen Eisen-Roststäben herkommen, auf welche das Glas in den Glashütten bei der Fabrication gelegt wird. Bald hörte man nichts mehr von dem Spuck.)

Weinsberg, 17. April. Heute Vormittag 10—11 Uhr ereignete sich zwischen hier und Gerstadt in der Nähe der Weizenmühle ein Unglücksfall. Das Pferd eines mit Wein beladenen Wagens kam in Lauf und als der Führer — der Sohn eines Bürgers von Heilbronn — dem Pferde nacheilte und es am Jügel halten wollte, kam er zu Fall, worauf der über ihn gehende Weinwagen ihm die Brust eindrückte und seinem jungen Leben rasch ein Ende machte.

Versailles, 17. April. Gestern Abend hat im Lager von Noquencourt eine Feuersbrunst stattgefunden, wobei in den als Ställe dienenden Baracken 50 Pferde verbrannt oder erstikt sind. — Das Kriegsgericht verurtheilte gestern 11 Uhr Abends eine Petroleuse zum Tode, zwei andere zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. — In Sakres (Dep. Tarn) haben die Webergesellen, 2500 an der Zahl, die Arbeit eingestellt.

London, 15. April. Die Hinrichtung des Mörders des Vizekönigs von Indien, Sahr Ali, fand, wie indische Blätter melden, am 11. März auf der Biver-Insel statt. Der Mörder trat den Gang zum Schaffot mit Festigkeit an. Auf Befragen eines Polizeibeamten, ob er noch irgend ein Geständniß zu machen habe, antwortete er kopfschüttelnd und lächelnd „nein“. Sobald er das Schaffot bestiegen hatte, bat er den Henker, sein Gesicht in der Richtung nach Mecca zu wenden, und dann begann er laut und rasch zu beten. Er sprach zwei Gebete und recitirte ohne Aufhören das muselmännliche Glaubensbekenntniß. Der jähe Fall brach ihm das Genick nicht, in Folge dessen er erst nach langen Zuckungen starb. Man kann sich einen Begriff von dem hitzigen und bössartigen Charakter des Mörders machen, wenn man liest, daß er aus Aerger darüber, daß seine Hinrichtung verschoben worden, zwei seiner Wächter im Gefängnisse beinahe ermordet hätte. Eine Obduktion der Leiche ergab ein 47 Unzen schweres Gehirn und ein nur sehr kleines Herz.

Auflösung des Räthfels in No. 46:
B r a i e f

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 18. April 1872.

Dinkel pr. Centr.	5 fl. 29 fr.	5 fl. 26 fr.	5 fl. 23 fr.
Haber „ „	3 fl. 49 fr.	3 fl. 46 fr.	3 fl. 44 fr.

Gold- und Silber-Cours

vom 18. April 1872.

Preuß. Friedrichs'or	9 fl. 55—59.
Wiolen	9 fl. 40—42.
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 53—55.
20 Franken-St.	9 fl. 21—22.
Dufaten	5 fl. 33—35.

Redigirt, gedruckt und verlegt von der N. N. Buchischen Buchdruckerei.

Hiezu eine Beilage: Der General-Anzeiger für das Königreich Württemberg No. 7.